

# Borner Ortsschell



Mai 2021

Jahrgang 27

Ausgabe 80

## Liebe Bornerinnen und Borner,

Corona, Corona, Corona und kein Ende in Sicht?

Wer hätte im letzten Frühjahr gedacht, dass wir uns in diesem Jahr immer noch mit Corona „herumschlagen“ müssen. Immer noch keine Feiern, keine Feste, zum 2. Mal kein Osterfeuer, kein Leben im Dorf und und und.... Trotz alledem sagen die meisten Menschen: Hauptsache gesund. Man denke nur an die über 80.000 Menschen in Deutschland, die an oder mit der Krankheit verstorben sind. Die meisten schränken sich ein, sind achtsam und geduldig. Was mich derzeit umtreibt ist die Spaltung in unserer Gesellschaft. Es gibt anscheinend nur noch 2 Sorten Menschen: Die einen, die Corona ernst nehmen und sich an alle Maßnahmen und Einschränkungen halten und dann die Corona-Leugner, die unserem Staat alle Maßnahmen und Einschränkungen absprechen. Über die eine oder andere Maßnahme kann man ja durchaus geteilter Meinung sein aber – auch unsere Politiker waren noch nie in dieser Situation und müssen sich auf die Empfehlungen der Fachleute verlassen.

Ich weiß nicht, ob es die EINE Wahrheit gibt. Was ich weiß ist, dass ich nicht missioniert werden möchte. Ich mache mir auch meine Gedanken und informiere mich. Ich vertraue unseren Medien und den Öffentlich-Rechtlichen. Was ich nicht möchte ist, bei Spaziergängen auf Hinweise von Websites zu stoßen, denen ich nicht glaube bzw. vertraue. Wenn jeder seine Meinung zu egal welchem Thema so präsent platzieren würde, hätten wir nur noch bunt bemalte Steine, mit Kreide beschriebenen Asphalt etc.. Jeder kann seine Meinung haben und darf die Gott sei Dank auch vertreten. Wir leben schließlich in einer Demokratie! Aber diese Verbreitung geht mir dann doch zu weit.

# SPD



# BORN

## INHALT

Leitartikel

Aus dem Ortsbeirat

Neues Ortsbeiratsmitglied

Rund um unser Dorf

In unserer Mitte

Stabile Brücke

Herzlichen Glückwunsch

Und wieder mal

Was soll man davon halten

Bilderrätsel

## IMPRESSUM

### Redaktion:

Barbara Wieder

Brigitte Rost

Claudia Enk

Dirk Rost

v. i. S. d. P.:

Barbara Wieder

Dirk Rost

Was ich mich frage ist, wie man nach der Pandemie wieder zueinander finden soll. Schafft es unsere Gesellschaft, schaffen wir es, das Thema auszuklammern und wieder unbefangen miteinander umzugehen? Ich bin gespannt.

Wir gehen jetzt der warmen Jahreszeit entgegen und können uns wieder vermehrt

draußen in unserer schönen Natur aufhalten. Genießen wir das und bleiben weiterhin vorsichtig und besonnen, damit die Pandemie hoffentlich in naher Zukunft ihre Schrecken

verliert.

Bleiben

Sie gesund!

Ilse  
Barbara Wieder

## Aus dem Ortsbeirat

Am 10.05.2021 fand die konstituierende Sitzung des Ortsbeirates statt. Bei dieser Sitzung wurde Barbara Wieder erneut zur Ortsvorsteherin gewählt, Armin Enk bleibt ihr Stellvertreter. Als Schriftführerin kandidierte wieder Brigitte Rost, die ebenfalls gewählt wurde. Detlef Bilsing wird sie in dieser Funktion vertreten. Stefan Lind musste der Sitzung leider krankheitsbedingt fernbleiben.



Ein großer Teil der Ortsbeiratssitzung drehte sich um die „Borner Runde“, ein Wanderweg rund um Born, der von Horst Bernstein angeregt war und für den der Ortsbeirat im letzten Jahr beim Wettbewerb Zukunft Dorfmitte eine Förderung erhalten hatte. Herr Bernstein stellte die leicht geänderte Wegeführung vor, sowie das Logo mit den entsprechenden Richtungspfeilen und berichtete von seinen weiteren Vorstellungen sowie den Maßnahmen, die jetzt anstehen, um den Weg zu realisieren und zu beschildern. Der ca. 7,5 km lange Weg eignet sich sehr gut

für alle Wanderer, insbesondere für Familien. Sie dürfen gespannt sein!

Ein weiterer größerer Teil war dem gemeinsamen Brief mehrerer bauwilliger junger Borner und ehemaligen Bornern gewidmet, die gerne in Born Eigentum erwerben möchten. Bürgermeister Daniel Bauer nahm zu dem an ihn gerichteten Brief Stellung. Er stellte fest, dass es zurzeit keine Grundstücke in Born gibt, die im Besitz der Gemeinde sind. Die Gemeinde bemühe sich zurzeit beim Regierungspräsidium Darmstadt um eine Erweiterung des Flächennutzungsplans. Die Interessenlage der Gemeinde ist es, ein Gebiet zu erschließen und dort Wohnbebauung, Neubau der Feuerwehr und ein Gewerbegebiet auszuweisen. Ein Bauleitplan lässt sich zurzeit, eine Genehmigung des RP vorausgesetzt, nicht zeitnah erstellen. Ein Zeitrahmen von mindestens 5 Jahren muss hier eingeplant werden.

Am 01.05. fand eine Kleinveranstaltung des Kneipp-Vereins Bad Schwalbach am Tretbecken in Born statt, zu der die Ortsvorsteherin ebenfalls anwesend war. Unter Einhaltung der Corona-Einschränkungen fand dort das Ankneippen statt. Frau Wieder spricht ihren Dank an Alexander Böhmer aus für das rechtzeitige Aufstellen einer Baumelbank – finanziert aus den Mitteln des Ortsbeirates,



sowie ihren Dank an Jörg Jansen, der das Becken einen Tag vorher nochmals gereinigt hatte.

In der nächsten Ortsbeiratssitzung soll eine Ortsbegehung im Bereich Baumbachstraße/ Reiterspfad stattfinden. Dort kam es zu einer Beschädigung an einem Gartenzaun, mutmaßlich durch ein Fahrzeug der Müllabfuhr. Mit ursächlich für den Unfall könnten allerdings auch in dem Bereich parkende Fahrzeuge sein, die immer wieder für Unmut und

Schrecksekunden bei Autofahrern sorgen, wenn man nicht gefahrlos in den Kreuzungsbereich einfahren kann. Hier wünscht sich der Ortsbeirat die Einrichtung von Halteverbotszonen.

Das öffentliche Leben in Born liegt – genau wie überall – leider coronabedingt noch flach. Hoffen wir, dass sich die Situation im



Sommer, bedingt durch die wärmere Jahreszeit, viele Testungen und Impfungen, entspannt.

In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund! (bw)

## Neues Ortsbeiratsmitglied in Born

Liebe Bornerinnen und Borner, auf diesem Wege möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich für die vielen Stimmen bei der Kommunalwahl und das daraus resultierende Mandat für den Ortsbeirat bedanken.

Ich freue mich auch deshalb sehr über die Anzahl der Stimmen vor dem Hintergrund, dass meine Frau und ich erst seit 2014 in unserem wunderschönen Dorf wohnen und es für uns zur Heimat geworden ist.

Es ist für mich das erste Mal, dass ich in solch einem Gremium tätig bin, was für mich sehr spannend ist und ich freue mich auf die Arbeit mit den anderen Mitgliedern im Ortsbeirat. Die Wahl bedeutet für mich Verantwortung und Ehre zugleich und ich kann Ihnen versprechen, dass ich alles dafür tun werde, was in meiner Macht steht, damit unser Born so lebenswert bleibt, wie es



ist und vielleicht noch ein Stück besser wird. Für Anregungen, Kritik oder sonstiges werde ich stets ein offenes Ohr haben, bitte sprechen Sie mich an.

Ihr Detlef Bilsing

# Rund um unser Dorf

## Was uns gefällt



Heike Baum beim Müllsammeln an der Kreisstraße.



Steine mit Wünschen, die uns in diesen Zeiten gut tun.



Roland Lehmann beim Bepflanzen unserer Blumenkübel.

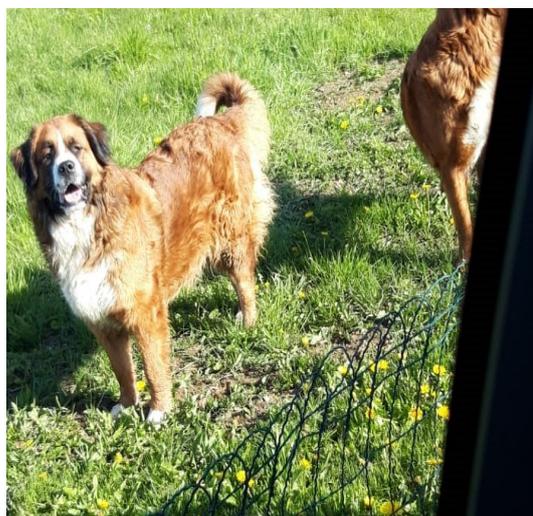
## Was uns missfällt



Plakatständer der FWG, der trotz Aufforderung schlussendlich von der Gemeinde entfernt werden musste.



Müll, der in der Gemarkung entsorgt wurde.



Freilaufende Hunde, die nicht nur durch ihre Größe für machen Spaziergänger furchteinflößend sind.

## In unserer Mitte ist noch Platz

Die Kommunalwahl mit ihrem herausragenden Votum von 75,98 % für die SPD in unserem Ort liegt hinter uns. Der Ortsbeirat hat seine Arbeit aufgenommen und Barbara Wieder als Ortsvorsteherin wiedergewählt. In den nächsten Jahren werden neben der Ortsvorsteherin noch drei weitere Sozialdemokrat\*innen ihre Arbeit aufnehmen. Unser Hauptziel wird sein, Ihren Wünschen und Interessen Gehör zu verschaffen in der Gemeindeverwaltung und der Gemeindevertretung.

Nur können wir das nicht alleine. Wir brauchen Sie! Ihre Vorstellung von einem lebendigen Ort und die Entwicklung unseres Born liegt auch in Ihrer Hand. Wir können nur mit Ihrer Mithilfe die vielfältigen Aufgaben anfassen. Bringen Sie Ihre Ideen, Ihre Wünsche und Vorschläge ein und diskutieren Sie diese mit uns. Nur so können wir die beste Strategie für unser Born entwickeln. Wir vier Sozialdemokrat\*innen im Ortsbeirat bemühen uns nach Kräften, das Beste für unser Dorf zu erreichen. Aber ohne Sie ist vieles nicht möglich. Oft sind es nur Kleinigkeiten, wie eine Bank versetzen, einen Bücher-

schränk in Ordnung halten oder Abfallbehälter leeren, die ohne Unterstützung aus dem Ort nicht alleine von der SPD bewältigt werden können. Doch es stehen auch weitgreifende Entscheidungen an. Wie soll die bauliche Entwicklung vorangebracht werden, wie sollen die öffentlichen Räume genutzt werden, welche Infrastrukturmaßnahmen stehen für Born auf der Tagesordnung. Welche Möglichkeiten bietet eine Flurneuordnung für Naturschutz und Landwirtschaft?

Sie sehen, es gibt viele Fragen, die auf Antwort warten. Helfen Sie uns, unser Born noch lebens- und liebenswerter zu machen. Kommen Sie zu uns. Sprechen Sie unsere beiden Vorsitzenden der SPD-Born, Barbara Wieder oder Dirk Rost, an. (br)

**DAFÜR TRETE  
ICH EIN** 

## Stabile Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal



Niemand wird bestreiten, dass seit dem Frühjahr 2020 das Thema Corona-Pandemie in Presse, Rundfunk, Medien, aber auch im privaten Miteinander vorherrschend ist, ja vieles andere überfrachtet. Die Pandemie hat zu gewaltigen Einschnitten bei den Bür-

ger\*innen geführt. Sie hat bestehende Ungleichheiten in unserer Gesellschaft verstärkt. Freiheitsrechte mussten ausgesetzt werden. Kündigungen waren nicht zu verhindern. In Handel und Gewerbe ist es zu Schließungen gekommen. Die Steuereinnahmen sind einerseits gesunken, andererseits sind die Ausgaben von Bund und Ländern enorm gestiegen. Die Schuldenlast ist auf ein gewaltiges Maß gewachsen. Kinder, Jugendliche, Arbeitnehmer\*innen und Senior\*innen leiden unter den situationsbedingten Maßnahmen.

Hier soll aber nicht der Fokus auf das Thema Gesundheit, welches uns tagtäglich begleitet, gelegt werden. Vielmehr geht es um eine der zur Zeit wichtigsten Stützen in unserem Arbeits- und Sozialsystem: das Kurzarbeitergeld.

Neben Einmalleistungen wie den Kinderbonus, den Sozialschutzpaketen und Wirtschaftshilfen für Geschäftsleute, Unternehmer und Konzerne hat das Kurzarbeitergeld eine herausragende Bedeutung. Denn mit dem Kurzarbeitergeld wird das Auskommen von Millionen Beschäftigten und ihren Familien gesichert. „Kurzarbeit ist die stabile Brücke über ein tiefes Tal“ sagte Bundesarbeitsminister Hubertus Heil nach dem Beschluss des SPD-Gesetzentwurfs zur Verlängerung des Kurzarbeitergeldes im Bundeskabinett. Das Kurzarbeitergeld sichert Millionen Arbeitsplätze in Zeiten der Pandemie. Es hat in der Corona-Krise Massenarbeitslosigkeit verhindert. Sechs Millionen Beschäftigte mussten deshalb während des ersten Lockdowns in 2020 nicht entlassen werden. Es baut sowohl für Beschäftigte als auch für Unternehmen

Brücken über die Zeit der Krise. Das Prinzip ist klar und einleuchtend: in Kurzarbeit übernimmt die Bundesanstalt für Arbeit (BA) einen Teil des Lohns, damit die Unternehmen ihren Beschäftigten nicht reihenweise kündigen müssen. Damit können Betriebe relativ flexibel auf Krisen und Schwankungen reagieren, ohne gleich entlassen zu müssen.

Wegen der Corona-Pandemie hat der Bundestag auf Initiative der SPD Sonderregelungen beschlossen, die bis Dezember 2021 gelten. Regulär beträgt das Kurzarbeitergeld 60% des angefallenen Nettolohnes, für Berufstätige mit Kindern 67%. Die SPD hat in der Koalition durchgesetzt, dass das Kurzarbeitergeld erhöht wird, wenn Berufstätige aufgrund der Corona-Krise weniger als 50% ihrer normalen Arbeitszeit arbeiten.

Ab dem 4. Monat Kurzarbeit wird es danach auf 70 bzw. 77% erhöht, ab dem 7. Monat auf 80 bzw. 87%. Die Sozialversicherungsbeiträge werden durch die BA bis zum 30. Juni 2021 vollständig erstattet. Danach noch 50% bis zum Dezember 2021. Ohne diese Sonderregelungen müssten die Unternehmen während der Kurzarbeit den Arbeitgeber- und den Arbeitnehmerbeitrag zu den Sozialversicherungen komplett zahlen.

Fazit: der Arbeitnehmer bleibt beschäftigt und erhält einen Ausgleich für die geringere Arbeitszeit. Der Unternehmer wird ebenfalls finanziell unterstützt und braucht sich nach der Pandemie keine Sorgen zu machen, leistungsfähige und qualifizierte Mitarbeiter neu suchen zu müssen. So geht soziale Gerechtigkeit in unserem Land. (dr)

## Herzlichen Glückwunsch

Diesmal haben wieder mehrere Borner Bürgerinnen und Bürger die richtige Lösung unseres Rätsels erraten. Das gesuchte Element war sicher auch nicht so einfach zu erkennen. Es ist ein Glaselement in der Trauerhalle. Unser Bürgermeister Daniel Bauer hat die Glücksfee gespielt und die Gewinnerin und die zwei Gewinner gezogen. Gratulieren dürfen wir Kerstin Weinberg, Horst Bernstein und Michael Enk und bedanken uns für die Teilnahme mit einer Flasche Rieslingsekt aus dem Weingut des Klosters Eberbach. Jetzt hoffen wir, dass uns beim nächsten Bil-

derrätsel wieder zahlreiche richtige Lösungen erreichen. Dazu drückt Ihnen die Bildredaktion der Ortsschell ganz herzlich die Daumen. (br)



## Und wieder mal:

Muss das sein? Am Friedhof wurde durch einen Borner Bürger ein „Kackbeutelbehälter“ direkt an einem Pfosten ange-



bracht. Dafür noch herzlichen Dank! Aber nichts desto trotz findet Roland Lehmann beim Mähen immer noch zahlreiche Hundehaufen. Wie ignorant, egoistisch und gemein kann man sein, die Haufen

nicht zu entfernen und incl. Beutel in den Behälter zu werfen? Weidet man sich an dem Gedanken, dass das Mähen dadurch nur eklig wird?? Traurig!

Nachdem der Trimm-Dich-Pfad am Noll

durch Herrn Putar in den letzten Jahren aus seinem Dornröschenschlaf erweckt wurde, ist nun von ihm die gesamte Beschilderung an den Trimm-Geräten erneuert worden. Vielen, vielen Dank!! Es wird berichtet, dass der Pfad sehr gut angenommen wird. (bw)



## Was soll man davon halten

SPD und Grüne haben sich erfolgreich gegen einen Herrn Willsch als Kreistagsvorsitzenden im Rheingau-Taunus-Kreis gewehrt, sind aber den Machenschaften dieses Herrn unterlegen. Er ließ sich mit Hilfe von FWG und FDP stattdessen zum 1. Beigeordneten des Kreises wählen. Hier kann man ganz deutlich erkennen, dass es diesem Herrn nicht um die Bürger des Kreises oder seines Ortes geht sondern ausschließlich um sich und seine Machtposition. Nun ist ein Mann stellvertretender Landrat, der durch sein Verhalten schon in der Vergangenheit bewiesen hat, dass ihm demokratisches Verhalten fern liegt. Im Kreis hat er für sich und seine Partei als stärkste Fraktion im Kreistag das Amt des Kreistagsvorsitzenden beansprucht, der SPD aber in seiner Heimatgemeinde den gleichen Anspruch verweigert. Demokratie also nur, wenn sie ihm nützt? Eigentlich sollte man meinen, dass das Amt des Bundestagsabgeordneten einen Men-

schen zeitlich ausfüllt. Die Bürger können das auch von ihrem Abgeordneten erwarten. Schließlich wird er von uns Steuerzahlern mit monatlich ca. 10.000 Euro brutto plus Kostenpauschale gut bezahlt. Nun stellt sich die Frage, welche Leistung er gedenkt für dieses Einkommen zu erbringen. Neben der Arbeit als Bundestagsabgeordneter ist die Ausübung des Ehrenamtes als 1. Kreisbeigeordneter kaum zum Wohle der Bevölkerung zu leisten. An der Anhäufung der Ämter und seinen „Nebentätigkeiten“ kann man deutlich sehen, welches Verständnis Herr Willsch von Demokratie und harter Arbeit hat. Geld und Macht ist das, was ihn antreibt. Menschen, die durch Arbeit ihr Geld verdienen, müssen sich von ihm verspottet fühlen. Gibt es außer Herrn Willsch und seinen Vasallen auch noch aufrichtig an den Bürger\*innen interessierte CDU-Mitglieder? Wo sind sie und wann erheben sie ihre Stimme? (br)

## Bilderrätsel

Auch in dieser Ausgabe wollen wir, die Fotoredaktion, Sie durch oder um Born herum auf die Suche nach der Lösung des neuen Rätsels schicken. Wir hoffen, Sie haben Lust und Muße, sich auch diesmal wieder auf die Suche zu machen. Schreiben Sie den gesuchten Begriff auf einen Zettel und werfen diesen, mit Ihrem Namen und Adresse versehen, in den Briefkasten von Familie Wieder, Watzhahner Str. 2 oder bei Familie Rost, Obergasse 9, ein. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg. (br)

